

## Erasmus in Istanbul an der Sabanci Universität – meine Erfahrungen

### **Phase 1: Die Vorbereitung**

Die Bewerbung für das Auslandssemester war überraschend leicht. Es mussten ein paar Formulare ausgefüllt werden und ein Motivationsschreiben geschrieben werden. Das heißt bis es wirklich losging mit Koffer packen und in den Flieger steigen konnten alle Schritte von Bewerbung bis Flugbuchung gemütlich vom Sofa unter der Decke getan werden.

Das Learning Agreement war schnell zusammengestellt, hier habe ich sehr gute Erfahrungen mit dem Erasmus outgoing Team der Uni Bremen machen dürfen, das wirklich sehr hilfsbereit ist und verdammt schnell antwortet.

Vor dem Auslandssemester belegte ich einen Türkisch Kurs an der Uni Bremen (ich weiß, der kostet was, aber glaub mir: es lohnt sich!), ich würde es jedem empfehlen sich zumindest ein wenig Türkisch anzueignen, würde ich nochmal in der Türkei leben würde ich sogar noch mehr lernen, denn das Englisch der meisten Türken ist eher schlecht. (Dafür trifft man häufig mal auf jemanden, der Deutsch spricht :D). Es ist ratsam sich vor dem Ankommen um eine Unterkunft zu kümmern, ich konnte zum Glück für mau bei einem Bekannten wohnen, allerdings ist es auch kein Ding erstmal in einem Hostel/AirBnB zu wohnen und sich vor Ort etwas zu suchen, das haben viele so gemacht. Natürlich gibt es an der Sabanci Uni auch die Möglichkeit auf dem Campus zu wohnen, dazu später mehr.

### **Phase 2: Die Ankunft**

Istanbul hat zwei Flughäfen. Den neuen, IST im Westen, auf der Europäischen Seite und den Sabiha Gökçen Airport auf der Anatolischen Seite. Wenn ihr auf der anatolischen Seite wohnt: nehmt den Sabiha Flughafen, ich tat dies leider nicht und saß nach Ankunft meines Fluges erstmal 3h im Bus nach Kadiköy.

Überlebt habe ich trotzdem und konnte mich ab dann in Istanbul einleben, da ich schon einen Monat vor Semesterbeginn ankam. Große Empfehlung meinerseits, falls ihr auch über das Wintersemester da seid, im September hatten wir 30 grad und mehr und Istanbul ist definitiv schöner im Sommer, die Stadt ist riesig: es gibt super viel zu entdecken und glaubt mir, sobald die Uni erstmal startet nimmt das Studieren einen großen Teil eurer Zeit ein. Mit dem **Visum** solltet ihr (vorausgesetzt ihr seid Europäer und es ändert sich nichts nach den Wahlen 2023) keine Schwierigkeiten haben. Euch stehen 3 Monate Touristenvisum zu, als Student an einer Türkischen Hochschule habt ihr außerdem das Recht auf ein Residence Permit, das euch einen legalen Aufenthalt in der ganzen Türkei über die Zeit des Semesters garantiert. Für das Permit braucht ihr eine Türkische Vericherung, das sind einmalig ungefähr 40 Euro. Der Bewerbungsprozess für das Residence Permit ist zwar etwas nervenaufreibend und beinhaltet Besuche in ungemütliche Ausländerbehörden und auf nur ab und zu funktionierende Webseiten, ist aber an sich nicht kompliziert, falls doch stehen die sehr aufmerksamen Betreuer der Sabanci euch zur Seite.

### **Phase 3: Die Universität**

Ich beginne diesen Teil mit Informationen über das **Wohnen** in Istanbul.

Ich persönlich lebte im anatolischen Kadiköy gewohnt, ein Bezirk am Wasser, voller Bars, mit einer pulsierenden LGBTQ Szene und, zugegeben, sehr vielen Expats und Austauschstudenten. Von dort fährt ein Shuttle Bus zur Sabanci. Und hier sind wir bei dem problematischsten Teil meines Semesters angekommen. Die Shuttlefahrt.

Ach ja, die Shuttlefahrt.

Die Sabanci Universität liegt weit, weit, weit draußen. In Tuzla, im Osten Istanbul, fast schon in Gebze. Tatsächlich haben Türken, denen ich von meiner Uni erzählt habe, oft ganz überrascht gefragt „Sabanci? Ist die noch in Istanbul?“.

Das Shuttle braucht je nach Verkehr 1 bis 2 Stunden von Kadiköy zur Uni. Eine Fahrt kostete 45 TL, also ungefähr 2,5€ (Stand 2022). Das macht fünf Euro am Tag, eine Summe, mit der man in der Türkei einen ganzen Tag lang gut essen kann. Viele von uns, da die meisten Erasmusstudenten in Kadiköy wohnten, haben unsere Kurse so gewählt, dass wir so wenig Tage wie möglich auf dem Campus sein müssen.

Hat man da keine Lust drauf, kann man im Wohnheim auf dem Campus leben.

Ich kann nicht viel darüber sagen, wie das Leben auf dem Campus ist, allerdings weiß ich von Anderen, dass man etwa das Gleiche an Miete (Wohnheim etwa 300, Kadiköy 200-400) zahlt, sich Zimmer teilen muss, die Essensauswahl sehr gering ist und sich das Nachtleben, mit dem in der Stadt nicht vergleichen lässt (insofern es überhaupt existiert).

Ich drücke mich hier sehr einseitig aus, lest am besten noch einen Erfahrungsbericht von jemandem, der auf dem Campus gewohnt hat, falls ihr noch unentschieden seid.

So, jetzt komme ich mal zur Uni. Sprich: **Orientierungswoche, Kurse und Lehre.**

Die Orientierungswoche waren drei Tage, der erste bestand hauptsächlich aus Lobesreden über die Uni. Der zweite und dritte waren super. Es gab viele Informationen, es wurden Clubs vorgestellt; die Uni hat wahnsinnig viele Clubs, vom „Tee mit CEOs Club“ über den „Uhren-fan-club“ den Tauch-club bis zum Philosophie-club. Wer Türkisch kann ist hier klar im Vorteil, theoretisch kann aber jeder den Clubs beitreten.

Das **Kursangebot** ist ebenso vielfältig, wie das Clubangebot. Die Uni verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, das heißt dass ihr Kurse aus jedem Fachbereich wählen dürft, unabhängig davon in welchem ihr eingeschrieben seid. Zudem werden alle Kurse in Englisch gelehrt, es gibt also keinerlei Einschränkung bei der Kurswahl (außer natürlich denen eurer Heimatuni).

Die Kurse werden kurz vor Semesterbeginn gewählt, etwa zwei Wochen später folgt die Add and Drop Periode.

**Wichtig hier:** Austauschstudenten durften vor den regulären Studierenden ihre Kurse wählen. Allerdings sind sie später dran mit dem „Adden“ und „Drophen“ der Kurse. Wählt also lieber zu viele Kurse am Anfang und droppt die dann später, wenn ihr mehrere Kurse interessant findet, sonst ist nicht garantiert, dass ihr wechseln könnt.

Meine Kurse, einer aus der Politik und zwei aus der Kunst, waren sehr angenehm: kleine Anzahl an Studierenden, perfekte Ausstattung (Zugang zu kostenpflichtiger Software (Adobe etc.) für jeden Studierenden, etwas was ich mir an der Uni Bremen und der HfK sehnlichst erträume), und erreichbare Lehrende.

Die Lehrenden sind hier nochmal zu betonen, natürlich kann ich nur über meine Professoren reden, aber die waren... wow, mit so viel Motivation und Leidenschaft für die eigenen Themen wurde ich noch nie unterrichtet. Die Begeisterung der Lehrenden lag in der Luft man brauchte sich nur eine Handvoll davon zu greifen und war angesteckt. Es besteht zwar Anwesenheitspflicht, wenn man als Erasmus Student allerdings ab und zu mal nicht da war, weil man sich für Trips ein langes Wochenende gegönnt hat, wurde gerne ein Auge zugeedrückt.

Was für mich aus der Informatik an der Uni Bremen relativ normal war, was andere Austauschstudenten allerdings tief schockierte, waren wöchentliche Abgaben und

Zwischenprüfungen in so gut wie allen Fächern. Mit den Abgaben, dem Lernen und den Shuttlefahrten ist man unter der Woche zeitlich also sehr eingespannt. Gut, dass die Bars in Kadiköy lange aufhaben.

### **Ansonsten zur Uni:**

Jedem Austauschstudenten wird ein Buddy zugeteilt, der einen vor Unistart per Mail kontaktiert. Das ist sehr praktisch bei sämtlichen Fragen von Uni Themen bis zu Türkischübersetzungen.

Zur Einschreibung muss ein Datenblatt ausgefüllt werden.

Unter anderen gibt es hier auch ein medizinisches Datenblatt, das euch nach Bluttests, Blutgruppe Röntgenbild der Lunge und anderen empfindlichen Daten fragt. Dieses Formular muss nicht!!!! ausgefüllt werden. Ich erspare euch hiermit laaange Diskussionen, einfach nicht ausfüllen, juckt keinen!

Wie schon geschrieben werden alle Kurse in englischer Sprache gelehrt, das heißt alle Studierenden können sehr gut Englisch sprechen, das macht die Integration sehr leicht. In meinem Semester waren wir etwa 130 Austauschstudenten aus diversen Ländern, Freunde fand jeder, alle waren offen, wir bezeichnen unser Auslandssemester liebevoll als (Disclaimer: leichte Übertreibung) 6 Monate Festival.

### **Transport in Istanbul:**

Las Studenten bekommt ihr eine Stundet- Istanbulcard. Mit dieser Karte vergünstigen sich eure Fahrten mit den Öffis. Die Karte wird aufgeladen und kann dann für alle Transportmittel genutzt werden; Fähre, Bus, Metro Marmaray usw.

Alles kommt sehr häufig, nachts fährt die Metro nicht, aus den bekannten Partygegenden fahren aber Shuttle in fast jeden Stadtteil und ab 6 fährt alles wieder normal.

Fahrradfahren würde ich nicht empfehlen, es ist sehr hügelig und die Straßen nicht für Fahrradfahrer geschaffen. Rote Ampeln haben keine große Bedeutung und ab und zu bringt ein Straßenhund oder eine Straßenkatze den Verkehr auch mal zum Erliegen. Die Katzen könnt ihr übrigens streicheln, die sind sehr gepflegt, Bei den Hunden würde ich aufpassen, da sie sich nicht selbst putzen. Schaut auf jeden Fall erstmal nach offensichtlichen Krankheiten bei den Tieren, ansonsten könnt ihr Streicheln und schmusen, wie ihr wollt (und wie das Tier es will natürlich).

### **Freizeit:**

Es gibt immer was zu tun in Istanbul. Ihr werdet euch nicht langweilen. Im Folgenden gebe ich euch ein paar Tipps:

Essen:

- Fischdürüm in Karaköy
- Lusnika Cafe in Osmanaga, Kadiköy
- Gözleme bei Bütme Evi, Kadiköy
- Vegan bei KEM KÜM, Kadiköy
- 

Bars:

hier werdet ihr definitiv eure eigenen Lieblinge finden, wo ihr aber gewesen sein müsst:

- Arka Oda, Kadiköy
- Karga Bar, Kadiköy

- Muhit, Kadiköy
- Bina, Kadiköy
- Leylek, Kadiköy

#### Techno:

- RX, Cihangir
- Mecra, Kadiköy
- Temple, Taksim
- Banger, Beyoglu

#### House:

- Arka Oda, Kadiköy
- NOH radio, Beyoglu
- Gizli Bahce, Beyoglu

#### Reisen außerhalb von Istanbul:

- Safranbolu
- Antalya
- Izmir
- Mardin

Fürs Fitnessstudio zu zahlen könnt ihr euch übrigens sparen, die Uni verfügt über ein sehr gepflegtes Fitnesscenter mit Duschen. Es gibt auch weitere Sporthallen, eine Aschebahn, Tischtennisplatten und Tennisplätze.

#### **Phase 4: Die Rückkehr**

Der wohl härteste Part eines jeden Erasmussemesters.

Der Abschied.

Die letzten Wochen waren das große Weinen. Jeden Tag sagt man jemand anderem Lebewohl, mindestens jeden zweiten wird man wahrscheinlich nie wieder sehen. Harte Zeiten liegen hinter mir.

Und vor euch, hehe.

Aber wie sagt man so schön: „Dont be sad its over, be happy it happened!“

Nachhause kommen war schön. Allerdings ist es seltsam hier einfach so weiterzuleben, seine alten Leute zu sehen und seinen alten Hobbies und Gewohnheiten nachzugehen, als wäre nichts passiert.

Aber ich denke so muss das sein.

Die Sabanci Uni hat die Noten freigegeben, das Certificate of stay und alle erforderlichen Unterlagen rechtzeitig bereitgestellt.

#### **Fazit:**

Istanbul hat mich menschlich und akademisch weitergebracht. Meine Kurse an der Uni waren gut. Einer war sehr gut, dieser Kurs und besonders dieser Professor hat mir geholfen zu sehen wo ich hin will, in welche Richtung ich mich beruflich wenden will.

In Istanbul ist alles langsamer, was mich in dieser 20 Millionen-Stadt wirklich überrascht hat, die Menschen bewegen sich langsamer, arbeiten langsamer, essen langsamer, nehmen sich mehr Zeit. Dadurch bin auch ich gelassener geworden, weniger gehetzt. Das gilt auch für mein Studium:

Durch den Kontakt zu Studierenden verschiedener Länder, verschiedenen Alters aus sämtlichen Semestern, sei es Bachelor, Master oder Doktor, habe ich andere Perspektiven kennengelernt, und mir ihre Erfahrungen zu Herzen genommen.

Ich habe ein wenig Türkisch gelernt, tolle Kontakte geknüpft und mein Englisch verbessert. Außerdem habe ich (auch durch meinen Politikkurs) einen viel besseren Einblick in die Politik der Türkei und die der Länder des mittleren Ostens bekommen und so ein besseres Verständnis von der Welt. Ich werde türkische Nachrichten weiterverfolgen.

Für meine Lebensplanung kann ich nach einem halben Jahr in Kadıköy außerdem sagen: Ich will am Meer wohnen. Am Liebsten ein Blaues.

Ich hoffe mein Erfahrungsbericht hilft euch weiter. Ich wünsche der Türkei gute Besserung nach dem Erdbeben (Feb.2022) und hoffe auf demokratische Wahlen 2023 und Ergebnisse, die das Land voranbringen.

